



Objektbericht

Ein Meilenstein für Lüneburg

Seit 2006 ist die aus einer Pädagogischen Hochschule hervorgegangene Universität in Lüneburg eine Stiftungs-Universität des Landes Niedersachsen. Mit einem fundamental erneuerten Angebot für Forschung und Lehre wird ein auch international viel beachtetes Modell für eine moderne Universität für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts entwickelt. Ein Meilenstein dieser Entwicklung ist das neue Zentralgebäude der Leuphana Universität, unter anderem mit schaltbarem elektrochromem Glas. Die Scheiben für das spektakuläre Projekt wurden beim Isolar Partner Glas Natter in Regensburg produziert. Dafür gab es eine Auszeichnung im Objektwettbewerb bei der Jahrestagung 2017 der Isolar Gruppe.

Der Name Leuphana geht zurück auf den antiken Geographen Ptolemäus, der damit im zweiten Jahrhundert eine Siedlung in der Region des heutigen Lüneburg bezeichnete. Dieser Name ist zugleich Programm für die Universität ebenso wie für ihr neues Zentralgebäude. „This new building knows about the past, but is looking towards the future“, erklärte bei seiner Einweihung der ehemalige Vizepräsident Holm Keller gemeinsam mit dem Architekten Professor Daniel Libeskind.

Der Standort der Leuphana Universität befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Wehrmachtskaserne. Die noch vorhandenen Gebäude aus den Dreißiger Jahren sind bis heute von der Ausrichtung auf ihren militärischen Zweck geprägt. Architekt Prof. Daniel Libeskind, seit der Arbeit am Konzept für das neue Zentralgebäude auch Professor für Architekturentwurf an der Leuphana Universität, setzte auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Studierenden. In insgesamt 14 Seminaren – in New York wie auf dem Campus – wurden Ideen für die Architektur entwickelt. Nach eigenem Bekunden erlebte er dabei die Leuphana als einen „Brutkasten für neue Ideen, Innovation, Forschung und Entdeckung“. Folgerichtig ist das neue Zentralgebäude von diesen Elementen durchdrungen. Mit seinen asymmetrischen Formen ist es das genaue Gegenteil im Vergleich zu der strengen Gebäudestruktur der Vergangenheit am Standort.

Technische Highlights umgesetzt

Beinahe wie der Bug eines Schiffes ragt der fast 37 Meter hohe Turm des Seminar- und Studierendenzentrums empor, das sich über etwa 5.000 Quadratmeter der Gesamtnutzfläche von etwa 13.000 Quadratmeter erstreckt. Das Veranstaltungszentrum ist für 2.500 Besucher konzipiert, davon 1.100 im neuen Auditorium Maximum, das von der Stadt Lüneburg auch als Stadthalle genutzt werden soll.



Innovation, Forschung und Entdeckung sind auch prägende Elemente bei den Komponenten für die technische Umsetzung des architektonischen Entwurfs. Schwerpunkt ist dabei die saisonale Wärmespeicherung in einem untertägigen Grundwasserleiter. Weitere Aspekte sind die Verwendung von Vakuumpaneelen und PCM-Materialien sowie von schaltbarem Glas im Zusammenspiel mit einer präsenz- und tageslichtgesteuerten LED-Beleuchtung. Für die Fassade fiel die Entscheidung zugunsten einer metallenen Oberfläche mit der Aussicht auf die Bildung von Patina und auf große Fensterflächen, die viel Licht ins Gebäude lassen.

„Ein weiterer wichtiger Schritt war der Verzicht auf jegliche außenliegende Beschattung zur Wahrung des Designs“, beschreibt Manfred Dittmar, bei EControl-Glas für die Projektberatung und -begleitung verantwortlich, die Ansatzpunkte für seine Gespräche mit den Fassadenplanern der firma Arup. „Es ist uns gelungen aufzuzeigen, dass unser stufenlos dimmbares Glas im Kontext von Fassadendesign und technischen Vorgaben die optimale Lösung darstellt.“ Das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen: Über 600 Quadratmeter schaltbares Dreifach-Funktionsglas mit elektrochromer Außenscheibe in den Fensterbändern des Seminar- und Studierendenzentrums und noch einmal fast 150 Quadratmeter in Pfosten-Riegel-Konstruktionen in den Dachflächen des Turms.

Anspruchsvolle Isolierglas-Fertigung

Die elektrochromen Verbundgläser aus der Produktion der EControl-Glas für die Leuphana wurden, wie für viele andere Projekte auch, bei der Glas Natter in Regensburg zu Dreifach-Funktionsglas weiterverarbeitet. Die Gläser für die Fensterbänder erhielten EC 11 Außenscheiben, während die Dachscheiben mit EC 9 Außenscheiben versehen wurden.“

„Die Firma EControl-Glas ist ein sehr anspruchsvoller Auftraggeber mit Anforderungen an die Qualität der Isolierglas-Fertigung, die weit über das normale Maß hinausgehen“ verrät Rosemarie Natter, geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Glas Natter. „Dass wir immer wieder der Partner der Wahl für die Produktion der schaltbaren Funktionsgläser sind, ist das beste Kompliment, das wir für unser Qualitätsstreben und die Fähigkeit unserer Mitarbeiter sich auf Sonderwünsche einzustellen bekommen können,“ beschreibt sie die inzwischen langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass Scheiben aus unserer Isolierglas-Fertigung den Weg in ein solch prominentes Projekt gefunden haben, das zudem auch noch richtig gut aussieht.“

„Schiefe Wände regen das Denken an“, so beschreibt Susanne Leinss, Projektleiterin bei der Leuphana Universität „ihren Neubau“. Niedersachsens Ministerpräsident Weil sagte bei der Eröffnungsfeier: „Die Universität hat ein architektonisches Highlight bekommen, auf das auch Stadt und Region stolz sein können.“ Das neue Zentralgebäude entspreche den Idealen einer offenen Gesellschaft und widerspiegele so das Leitbild der Universität und des Landes.

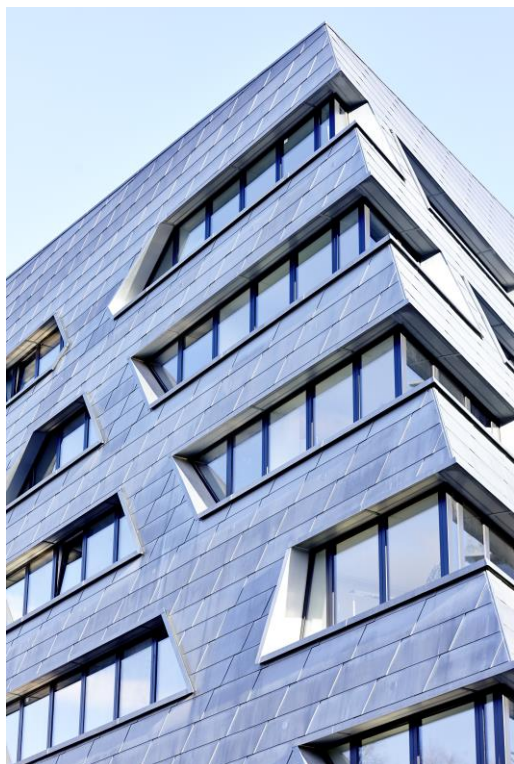


Den Beitrag des Isolar Partners Glas Natter und der EControl-Glas zu diesem Leuchtturm-Projekt würdigt die Isolar Gruppe im Wettbewerb „Objekte 2016“ mit der Auszeichnung in der Kategorie „Innovative Projekte“.



Im neuen Zentralgebäude der Leuphana Universität in Lüneburg wurden zirka 750 m² schaltbares elektrochromes Sonnenschutzglas verbaut.

Fotos: Isolar Glas



Zur Designwahrung sollte auf jegliche außenliegenden Form der Beschattung verzichtet werden.



Das stufenlos dimmbare Glas ist die optimale Lösung, um dem Fassadendesign und den technischen Vorgaben gerecht zu werden.



Fast 150 Quadratmeter elektrochromes Glas wurden in Pfosten-Riegel-Konstruktionen in den Dachflächen verbaut.